

# Préface = Vorwort

Autor(en): **Frei, Daniel**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Annuaire suisse de science politique = Schweizerisches Jahrbuch für Politische Wissenschaft**

Band (Jahr): **14 (1974)**

PDF erstellt am: **25.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## PRÉFACE

Ce volume de l'annuaire est consacré aux problèmes de politique internationale et de politique étrangère. Il ne veut pas présenter un ensemble clos d'articles d'une même inspiration mais au contraire montrer avec quelles questions et quelles méthodes les chercheurs suisses s'efforcent aujourd'hui de clarifier les problèmes de politique mondiale et étrangère.

La contribution fondamentale de *Roy Preiswerk*, orienté vers la théorie de la connaissance, montre d'abord combien est relative la manière de voir des relations "inter-nationales" dans un monde pluri-culturel. Le travail de *Peter Heintz* suggère quelles dimensions seraient à considérer pour une description logique et rigoureuse de la structure du système mondial. Les propositions de *Bruno Frey* pour un subventionnement du désarmement fournissent un exemple intéressant d'une tentative de rendre utilisables des concepts scientifiques d'une autre discipline – ici l'économie – dans le champ de recherche sur la guerre et la paix. Principalement méthodologique, la contribution de *Dieter Ruloff* traite de la simulation par ordinateur des processus d'escalade et de désescalade. Les remarques introductives sur la nature, les buts et les limites de la simulation par ordinateur des systèmes sociaux complexes devraient s'avérer très utiles. *Jürg Gabriel* confronte, dans une perspective critique, les différentes théories de l'intégration régionale avec une réalité qu'elles ne peuvent expliquer, malgré leur prétention parfois exprimée à une validité générale: les mouvements régionaux d'intégration en Afrique.

Quatre travaux concernent la politique étrangère suisse. *Manfred Dormann* et *Rolf Vetterli* ont réussi à réunir – à l'aide des instruments conceptuels des différentes théories de science politique – une multitude de connaissances dans un domaine qui avait auparavant intéressé surtout les spécialistes de l'histoire contemporaine: la naissance et les facteurs déterminants des décisions en politique étrangère. *Hans Vogel* recherche la place de la Suisse dans le système international de stratification et fournit ainsi une contribution à la problématique toujours plus importante de la tension Nord-Sud. Les deux derniers travaux ont pour thème le rôle de l'opinion publique. Le champ est vaste et seul un aspect particulier n'est à chaque fois considéré dans ce complexe de problèmes qu'est la relation de l'opinion publique et la politique extérieure: la signification de la différence des générations (*Henry Kerr*) et la fonction de ce qu'on appelle les "leaders d'opinion" (*Daniel Frei/Harold Glass*).

Daniel Frei  
Rédacteur de l'Annuaire

## VORWORT

Dieser Band des „Jahrbuchs“ ist den Problembereichen „Internationale Politik“ und „Aussenpolitik“ gewidmet. Er will indessen nicht eine geschlossene Gruppe von Aufsätzen „aus einem Guss“ präsentieren, sondern zeigen, mit welchen Fragestellungen und mit welchen Methoden sich heute Schweizer Forscher um die wissenschaftliche Klärung welt- und aussenpolitischer Probleme bemühen.

Der grundlegende, erkenntnistheoretisch orientierte Beitrag von *Roy Preiswerk* zeigt zunächst, wie relativ die Sehweise von den „inter-nationalen“ Beziehungen in einer plurikulturellen Welt ist. Die von *Peter Heintz* vorgelegte Skizze lässt erkennen, welche Dimensionen im Zuge einer logisch strengen Beschreibung der Struktur des Weltsystems zu beobachten wären. *Bruno Freys* Vorschläge für eine Subventionierung der Abrüstung bilden ein interessantes Beispiel eines Versuchs, wissenschaftliche Konzepte aus einer anderen Disziplin – hier der Ökonomie – in schöpferischer Weise der Erforschung von Krieg und Frieden nutzbar zu machen. Methodologisch an vorderster Front steht der Aufsatz von *Dieter Ruloff* über die Computersimulation von Eskalations- und De-Eskalations-Prozessen; als sehr nützlich dürften sich auch die einleitenden Bemerkungen über Wesen, Ziele und Grenzen der Computersimulation komplexer sozialer Systeme erweisen. *Jürg Gabriel* konfrontiert in kritischer Absicht die verschiedenen Theorien der regionalen Integration mit einer Wirklichkeit, die sie trotz ihres manchmal geäusserten Allgemeingültigkeitsanspruches nicht erklären können: die regionalen Integrationsbewegungen Afrikas.

Vier Arbeiten befassen sich mit der schweizerischen Aussenpolitik. *Manfred Dormann* und *Rolf Vetterli* ist es gelungen, mit den konzeptuellen Instrumenten verschiedener politologischer Theorien einem sonst vor allem den Zeitgeschichtler interessierenden Gegenstand eine Fülle von Erkenntnissen über die Entstehung und Determinanten aussenpolitischer Entscheidungen abzugewinnen. *Hans Vogel* untersucht die Stellung der Schweiz im internationalen Schichtungssystem und leistet damit einen Beitrag zur immer wichtiger werdenden Problematik der Nord-Süd-Spannung. Die letzten zwei Beiträge haben die Rolle der öffentlichen Meinungen zum Thema; dass diese (noch) ein weites Feld darstellt, wird darin deutlich, dass jeweils nur ein ganz spezieller Aspekt des Problemkomplexes „öffentliche Meinung – Aussenpolitik“ aufgegriffen wird, nämlich die Bedeutung des Generationenunterschiedes (*Henry Kerr*) und die Funktion der sog. „Meinungsführer“ (*Daniel Frei/Harold Glass*).

Daniel Frei  
Redaktor des „Jahrbuchs“

